

GESUNDHEITSPOLITIK

Gesundheitspolitik als Wahlkampfthema:
 Klären Sie jetzt Ihre Patienten
 über die fatalen Folgen auf! **5**

Gesundheitsreform 2000:
 Der Fahrplan des Gesetzes **7**

KLINIK & PRAXIS

Rückblick auf 40 Jahre Honorarpolitik:
 Vertreibung aus dem Paradies der
 Einzelleistungsvergütung ins Chaos **8**

Diagnose: Schule macht krank! **11**

Arztbesuche gingen um 4 Prozent zurück **11**

Gesundheitshandbuch von HB-Mitgliedern **12**

SERVICE

Buchführung in der Arztpraxis:
 EDV-Programm schafft Transparenz
 und spart Kosten **13**

Private Krankenversicherung:
 Beitragsrückerstattung wird bei
 Leistungsfreiheit garantiert **14**

Preisvorteile bei der Automiete **14**

Tips zur modernen Praxisführung **14**

Raritäten für Freunde edler Graphiken **15**

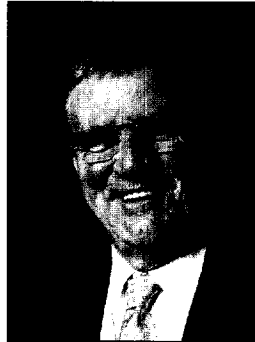
„Expo 2000“: Kräutergarten in Celle **16**

RUBRIKEN

Namen & Nachrichten **4**

Impressum **15**

Titelbild: Frank Pfennig



Dr. med. Hans-Jürgen Thomas

Vorsitzender des Hartmannbundes –
 Verband der Ärzte Deutschlands

Politisierung der Wartezimmer

Auch wenn sich vielerorts Staatsverdrossenheit artikuliert – angesichts des Affärensumpfes eine nur zu verständliche Stimmungslage – dürfen wir nicht vergessen, daß jenseits des geballten Medieninteresses an schwarzen Kassen und dubiosen Flügen die Tagespolitik ja weiterläuft.

So ist seit dem 1. Januar 2000 ein Reformgesetz in Kraft, das sowohl den medizinischen Fortschritt als auch die demographische Entwicklung schlicht negiert und das die Budgetierung fort- und fest schreibt. Dieses Gesetz engt uns Ärzte in unserer erstmals freien Berufsausübung weiter ein, dieses Gesetz wird unter dem unerträglichen Druck der Budgetierung zu einer rigiden Rationierung und zu schwersten Einbrüchen in der Versorgung unserer Patienten führen.

Ich halte es vor diesem Hintergrund für unsere Pflicht, auf diese drohenden Gefahren immer wieder hinzuweisen. Die Analyse der sich abzeichnenden Gefahren für unser bewährtes Gesundheitssystem in den Gremien der ärztlichen Körperschaften ist sicher notwendig und richtig. Genauso wichtig ist aber jetzt – vielleicht mehr noch als zur Zeiten des Gesetzgebungsverfahrens – die umfassende und sachgerechte Information unserer Patienten. Unbehindert vom Codex einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, sind hier gerade die freien Ärzteverbände, in erster Linie der Hartmannbund, gefordert, diese dringend notwendige Information in die Öffentlichkeit zu bringen, an unsere Patienten heranzutragen!

Auf der traditionellen Neujahrs-Presskonferenz des Hartmannbundes habe ich in Berlin zur „Politisierung der Wartezimmer“ aufgerufen. Dies halte ich uneingeschränkt für legitim, und in dieser Überzeugung appelliere ich an Sie alle, das Informationsgespräch – wann immer es möglich und sinnvoll erscheint – mit dem Patienten zu suchen.

Wohlverstanden: Es geht hier um die reine Sachpolitik, wir sind niemandes parteipolitische Steigbügelhalter.

Nutzen Sie deshalb das von uns neu entwickelte Plakat zum Wartezimmeraushang und den aktuellen Handzettel zur Patienteninformation (siehe Bericht auf Seite 5), und lassen Sie nichts unversucht, dazu beizutragen, daß dieses Gesundheitsreformgesetz in der seit 1. Januar 2000 gültigen Form nicht lange Bestand haben wird.

Zeigen wir, daß unser Verband im 100sten Jahr seines Bestehens seine historischen Tugenden als Kampfverband neu definiert kraftvoll einzusetzen weiß.

Herzlichst Ihr